

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 10 (1902)

**Heft:** 10

**Vereinsnachrichten:** Aus den Vereinen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus den Vereinen.

**Aus der Übung des Militärsanitätsvereins Liestal und Umgebung.** Die genannte Sektion veranstaltete auf die verdankenswerte Initiative ihres rührigen Präsidenten Sonntag den 20. April 1902 in Verbindung mit dem Samariterverein Liestal eine praktische Übung. In wenigen Sätzen ausgedrückt, liegt folgende Supposition vor: Es wurde ein Fabrikbrand in dem benachbarten Ort Nieder-Schöntal angeommen; die Fabrik ist ein sehr großer und vielförmiger Etagenbau der Seidenbranche. Sechzehn verwundete Arbeiterinnen und sechs verwundete Feuerwehrmänner und Fabrikarbeiter waren die Opfer der Katastrophe, die uns von den Rettungsmannschaften der Feuerwehr und von der freiwilligen Hülfe auf den Notverbandplatz in den Schlafräum eines naheliegenden Gebäudes gebracht wurden. Die Samariterinnen hatten die Aufgabe, die ersten Verbände bei den Mädchen anzulegen. Der Militärsanitätsverein stellte sich die Aufgabe, auf einem Notverbandplatz den verwundeten Männern die erste Hülfe angedeihen zu lassen und sie dann auf Tragbahnen nach dem Bahnhof der Station Nieder-Schöntal zu transportieren. Dort musste ein gewöhnlicher Güterwagen der Eisenbahn, die denselben den Vereinen zuvor kommend zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt hatte, in großer Eile zum Transport der Verwundeten eingerichtet werden. Dann folgte als der letzte Punkt das Beladen der sechs Verwundeten.

Die Leitung der Übung war Hrn. Oberleut. Dr. M. Bollag übertragen. Ernst und leichte Brandwunden, Verrenkungen und Verstauchungen, Schlüsselbein-, Arm- und Beinbrüche, komplizierte Brüche, Schädelbrüche mit Bewußtlosigkeit und weitere Fälle, wie sie bei solchen Unfällen in die Errscheinung treten, waren angenommen und behandelt. Besondererweise folgte jedem einzelnen Falle und seiner Behandlung eine eingehende, klar und fasslich ausgedrückte Kritik. Die Leistungen der beiden Vereine sind durchwegs gute und es konnte der Leiter die Übung als eine sehr befriedigende bezeichnen. Der Transport der Verwundeten geschah auf die gewöhnliche Art mittels Tragbahnen, und auch die Einrichtung des Güterwagens, die, wie alles übrige, nur aus sofort und beständig erhältlichen Materialien gemacht wurde, liefert für diesen Leserkreis keine wesentlich neuen Gesichtspunkte. — So war die Übung eine gelungene, und wenn auch noch manches, besonders in dem Gebiete der Theorie, zu lernen ist, so sind doch die Leistungen der Vereine gute. Mögen sie sich weiter entwickeln!

Zum Schlusse sei noch dem verdienten Vorsitzenden des Militärsanitätsvereins, Hrn. Gustav Bieder, sowie dem Leiter der Übung der beste Dank ausgesprochen.

C. B.

Sonntag den 20. April 1902 hielt im Kasino Rüti im Schoße des Militärsanitätsvereins Wald-Rüti und Mitgliedern der eingeladenen Vereine, des Unteroffiziersvereins Oberland, der Samaritervereine Wald und Rüti, Hr. Hauptmann Dr. Lengsdorf von Männedorf einen Vortrag über „Erste Hülfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Lebensgefahren“. Leider lockte der schöne Frühlingstag viele Mitglieder hinaus ins Freie, um sich zu erfreuen an der neugeteideten Mutter Erde oder andern Unfällen zuzusteuern. Etwa 40 Personen folgten mit Interesse den Ausführungen des Referenten, der in leichtfaßlicher und volkstümlicher Weise und an Hand von Beispielen zeigte, wie der Sanitätssoldat oder der Samariter bei obgenannten Unglücksfällen bis zur Ankunft des Arztes die erste Hülfe bringen soll und dadurch durch eine geschickte Hand, verbunden mit den nötigen Kenntnissen, in der Familie, bei Ausübung des Berufes oder im Militärdienst seinen Mitmenschen geschätzte Dienste, eventuell echte Nächstenliebe betreiben kann. Am Schlusse seines anderthalbstündigen Vortrages spricht er die Hoffnung aus, durch denselben zur Erreichung unseres patriotischen und gemeinnützigen Vereinszweckes etwas beigetragen zu haben.

Hr. Schärer, Präsident des Militärsanitätsvereins, verdankt Hrn. Hauptmann Dr. Lengsdorf, der in uneigennütziger Weise von den schönen Gestaden des Zürichsees zu uns ins Oberland gekommen ist, seinen Vortrag bestens.

S. W.

In Adliswil fand am 19. April die Schlussprüfung des dortigen Samariterkurses statt. Kursleiter war Hr. Dr. C. Schmid, Hülfslehrer Hr. Joh. Deuber, Wärter. In der Prüfung nahmen 9 Herren teil. Als Vertreter des Bundesvorstandes wohnte Hr. Alb. Schärer, Präsident des Samaritervereins Thalwil, der Prüfung bei.

**St-Imier.** (Comm.) Dimanche 27 avril avait lieu à la Halle de gymnastique l'examen final du 2<sup>me</sup> cours de samaritains donné à St-Imier. Dirigée par MM. les docteurs Miéville et Brehm pour la partie théorique et MM. Guenin et Monnier pour la partie pratique, cette épreuve a très bien réussi. Tous les participants du cours, 16 dames et 10 messieurs, ont reçu le diplôme de samaritain et viendront, nous l'espérons, grossir les rangs de la section de St-Imier. Mr. le Dr. Egret de Corgémont, délégué de la Croix rouge cantonale, leur a adressé ses félicitations et de bonnes paroles d'encouragement, insistant surtout sur ce point: le samaritain ne doit attendre de récompense que dans le sentiment du devoir accompli.



## Vermischtes.

**Der beste Bazillentöter.** Bielsbach ist schon hervorgehoben worden, daß das Licht das beste Schutzmittel gegen Bazillen ist, aber in einer so drastischen Weise ist wohl der Beweis für diese Behauptung noch nie erbracht worden, wie durch ein neulich angestelltes Experiment. Aus schwarzem Papier wurden Buchstaben ausgeschnitten — man wählte, weil der Versuch an Typhusbazillen vorgenommen werden sollte, die Buchstaben, welche das Wort „Typhus“ zusammensetzen — und ließ diese auf eine Glasplatte. Dann hat man in ein